

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **119 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nalisierung im Sinne weiterer Verbände erreicht werden.

Nach badischen Versuchen verhalten sich die Kulturkosten, einschließlich der Nachbesserungen, bei den Verbänden 2 x 1,5 : 2 x 1 : 1 x 1 wie 1,0 : 1,3 : 2,5. Dabei ist aber dann auf eine sorgfältigere Sortierung der Pflanzen zu achten, denn es werden dann nur noch 10% durch Konkurrenz ausgeschaltet. Um ein wertvolles Sortiment zu erhalten, sollten die entscheidenden Durchforstungseingriffe in der ersten Hälfte der Umtriebszeit erfolgt sein. Nach Kramer fallen in verschiedenen Verbänden im Alter 56 folgende Sortimente an (gekürzte Wiedergabe):

Verband in m	Stammholz in %	Stangen in %
1,0 x 1,0	66	34
1,5 x 1,5	81	19
1,75 x 1,75	100	—
1,5 x 1,0	81	19
2,0 x 1,0	100	—

Die Wirkungen der Verbandsweite:

— Die Differenzen der Mitteldurchmesser können 3 bis 9 cm betragen.

- Das Höhenwachstum ist jedoch — standortsunterschiedlich — weiter von der Treibwirkung des Standraumes bestimmt.
- Die Astreinigung ist mit dem Überschreiten des 1,7 x 1,7-m-Verbandes nicht mehr gewährleistet.
- Die Abholzigkeit des Schaftes soll sich mit dem Alter ausgleichen. Je geringer aber der Standort, desto länger bleibt der Ausgleich aus.
- Die Gesamtmassenleistung der Bestände aus Weitverbänden ist denen aus Engverbänden überlegen. Sie vermag zudem sogar 10% der Volumenminderung wertmäßig auszugleichen. Nach Mitscherlich nimmt die Gesamtwuchsleistung bei einer Standraumzunahme von 1 zu 2 m um 11 fm zu.
- Die Betriebssicherheit bei Schneebruch und -drucklagen kann mit einem 2,4 x 1,2-m-Verband erhöht werden.

Eine optimale Lösung ist nach Wagenknecht dann zu erreichen, wenn sich der ursprünglich angelegte Reihenverband in den Quadratverband oder in einen annähernden Quadratverband überführen läßt.

A. Günther

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Herr Nationalrat Dr. Grünig hat am 16. September 1968 das folgende Postulat eingereicht:

Der Bundesrat unterbreitet mit Datum vom 28. August 1968 der Bundesversammlung eine Botschaft über die vermehrte Förderung der Forstwirtschaft. Auf Seite 5/6 dieser Botschaft führt der Bundesrat unter anderem aus:

«Wie aus den Eingaben der Fachorganisationen hervorgeht, ist sich die Forstwirtschaft durchaus bewußt, daß es sich dabei nicht um eine vorübergehende Zeiterscheinung, sondern um eine Strukturkrise handelt, also Maßnahmen auf längere Frist zu treffen sind. Dazu gehört vor allem die Selbsthilfe durch Rationalisierung und Mechanisierung der Arbeit, durch bessere

Erschließung der Wälder, durch zeitgemäße Ausbildung des Personals, ferner durch freiwilligen Zusammenschluß der Waldbesitzer zur Lösung besonderer Aufgaben.»

Diesen Überlegungen ist beizupflichten. Es scheint jedoch dringend, daß die zukünftigen Maßnahmen des Bundes zur Förderung der Forstwirtschaft in einen umfassenden Rahmen hineingestellt werden und daß auch die Holzwirtschaft in eine entsprechende Studie einbezogen wird.

Der Bundesrat wird daher eingeladen, durch eine Kommission, zusammengesetzt aus führenden Fachleuten, eine auf weite Zukunft ausgerichtete Gesamtkonzeption der schweizerischen Forst- und Holzwirtschaft ausarbeiten zu lassen und den eidgenössischen Räten zu gegebener Zeit darüber Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Eidgenössischer Oberforstinspektor Josef Jungo wird auf Ende des Jahres in den Ruhestand treten. Zum Nachfolger wurde vom Bundesrat Eidgenössischer Forstinspektor Dr. Maurice de Coulon ernannt.

Zürich

Oberforstmeister Dr. Ernst Krebs tritt auf Ende des Jahres in den Ruhestand. Zum Nachfolger wurde vom Regierungsrat des Kantons Zürich Forstmeister Dr. Wilfried Kuhn gewählt.

Schaffhausen

Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Forstmeisters Frank Schädlin wurde auf 1. September 1968 zum Stadtforstmeister von Schaffhausen Forstingenieur Rolf Fehr, bisher Forstmeister in Stein am Rhein, gewählt.

A U S L A N D

FAO

Im Rahmen des Entwicklungsprogramms der Vereinigten Nationen beauftragte die

FAO die Herren Forsting. Dr. A. Huber, Mitarbeiter der Firma Forest Consult in Zürich, und Forstinspektor A. Monney, Ste-Croix, mit der Ausarbeitung eines Holzernteprojektes in Kambodscha.

Deutschland

100 Jahre Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Am 25. Oktober dieses Jahres feierte der durch die Herausgabe zahlreicher naturwissenschaftlicher, landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Werke bekannte deutsche Verlag sein 100jähriges Bestehen. Der Verlag mit dem Ulmenblatt-Signet hat alle Wirren der Inflation, des Dritten Reiches, des Ersten und Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit glücklich überstanden, und seine bewährte Leitung steht heute in der vierten Generation. Zur Jubiläumsfeier dieses regen Unternehmens, dem auch die Forstwirtschaft verschiedene wertvolle Veröffentlichungen verdankt, entbietet die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen ihre Glückwünsche.